

## **Mehr als ein Elite-Rennen: Eschborn-Frankfurt liefert Radsport pur**

**Beim Radklassiker am 1. Mai steht das Elite-Rennen Eschborn-Frankfurt zwar im Fokus, doch rund um das Event der Profis steht auch die Nachwuchsförderung in allen Altersklassen hoch im Kurs. Zudem kommen auch alle Hobbysportler\*innen und die Fans voll auf ihre Kosten.**

### **Elite-Rennen bleibt beim Erfolgsrezept**

Mit knapp 204 Kilometern, der doppelten Feldberg-Überquerung und der dreimaligen Passage des Mammolshainer Stichts hat sich die Strecke des Elite-Rennens im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Der Charakter des Rennens könnte dennoch ein anderer werden. In diesem Jahr finden sich weit mehr Klassikerspezialisten auf der vorläufigen Startliste als noch 2023. Titelverteidiger Sören Kragh Andersen (Alpecin – Deceuninck), Marc Hirschi (UAE Team Emirates) und Maxim Van Gils (Lotto Dstny) führen die Liste der Experten für hügeliges Terrain an.

Doch auch die Sprinter stehen nicht auf verlorenem Posten, wie das Vorjahr gezeigt hat, als die schnellen Männer nur wenige Sekunden hinter der Spitze das Ziel erreichten. Mit Alex Aranburu (Movistar), Mike Teunissen (Intermarché – Wanty) oder dem viermaligen Frankfurt-Sieger Alexander Kristoff (Uno-X Mobility) sind die bergfesteren ihrer Art ebenfalls gut vertreten. Fast alle der 14 Mannschaften aus der UCI WorldTour – noch nie zuvor waren so viele der besten Teams der Welt dabei – haben einen potenziellen Sieggandidaten dabei.

Aus deutscher Sicht hoffen vor allem Pascal Ackermann (Israel – Premier Tech) und Max Walscheid (Jayco AlUla) auf eine Sprintentscheidung. Etwas schwerer darf es gerne für die Lokalmatadoren John Degenkolb (dsm-firmenich PostNL) und Jonas Rutsch (EF Education - EasyPost) werden, auch Nils Politt (UAE Team Emirates) würde im Normalfall davon profitieren. Wird es richtig hart, sind Maximilian Schachmann (Bora – hansgrohe) und Georg Zimmermann (Intermarché – Wanty) die Trümpfe für einen Heimsieg.

12:05 Uhr starten die Profis in Eschborn, rund fünf Stunden später werden sie zum Finale in Frankfurt erwartet. Die ganze Zeit über ist der Hessische Rundfunk live dabei und überträgt das Rennen komplett im Fernsehen sowie im Live-Stream auf [hessenschau.de](https://www.hessenschau.de). Natürlich können Fans aber auch selbst live an der Strecke dabei sein. Viele Streckenfeste, in diesem Jahr unter anderem auch auf dem Feldberg, bieten dazu optimale Gelegenheiten. Unter [verkehr.eschborn-frankfurt.de](https://www.verkehr.eschborn-frankfurt.de) sind die Durchfahrtszeiten der Profis und aller anderen Felder an den Schlüsselpunkten der Kurse abzurufen.

### **Von der U23 bis zur U11: Nachwuchs bringt sich in Stellung**

Wie die Elite muss auch die U23 bei Eschborn-Frankfurt in diesem Jahr zweimal über den Feldberg, was die Strecke auf 129 Kilometer verlängert. Die Youngster müssen sich dafür aber nicht über den Mammolshainer Stich quälen. Ansonsten ähnelt die Strecke der des Elite-Rennens. 26 Teams aus 12 Nationen stehen am Start und kämpfen um den Sieg des renommierten Nachwuchsklassikers, den in der Vergangenheit auch schon Mads Pedersen oder Fabio Jakobsen gewonnen haben. In diesem Jahr startet

die U23 12:25 Uhr in Eschborn und damit kurz nach den Profis. Ab 15:30 Uhr werden sie zum Zieleinlauf vor der Alten Oper in Frankfurt erwartet.

In den Häuserschluchten werden zuvor die Rennen des Süwag Energie Nachwuchs-Cups ausgetragen. Alle Jahrgänge zwischen U11 und U17 sind dabei und haben fast den ganzen Vormittag für sich. Auf dem 6,6 Kilometer langen Profi-Rundkurs in der Frankfurter Innenstadt fahren die verschiedenen Altersgruppen mehrere Runden. Später steht der Spaß im Vordergrund, wenn bei der kinder Joy of Moving mini tour die Kids bei den Laufradrennen oder der Bike Parade mit Ex-Profi Jens Voigt über die Ziellinie rollen.

### **10.000 Teilnehmende bei der ausgebuchten Škoda Velotour**

Für die einen steht auch bei der Škoda Velotour die Freude am Radfahren im Vordergrund, für die anderen aber auch der Wettkampfcharakter. Insgesamt haben sich 10.000 Hobbysportler\*innen angemeldet und die verfügbaren Startplatzkapazitäten damit wieder ausgereizt, obwohl das Limit im Vergleich zum Vorjahr nochmal um 2000 Plätze angehoben wurde. Drei Viertel aller Starter haben sich für die Taunus Classic, die mit 103 Kilometer längste Strecke, entschieden. Zwischen 8:45 Uhr und 9:50 Uhr starten alle Teilnehmenden in Eschborn, wo sie ihre Rennen auch wieder beenden werden.